

**Rede  
von**

**Oliver Lottke, MdL**

zu TOP Nr. 8

Abschließende Beratung

**Behandlungsqualität für Patientinnen und Patienten  
entscheidend verbessern - sektorenübergreifende  
Versorgung weiterentwickeln, Regionale  
Gesundheitszentren einführen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs.  
18/9402

während der Plenarsitzung vom 06.07.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zwei Jahre hat die Enquetekommission „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen für eine hochwertige wohnortnahe medizinische Versorgung“ intensiv beraten, gearbeitet und viel diskutiert. Das spiegeln auch die thematischen Schwerpunkte, die Grundlage für die beiden vorliegenden Anträge sind, wieder.

Erfreulicherweise ist es uns in der Enquetekommission gelungen, zu Ergebnissen zu gelangen, die einstimmig mitgetragen werden konnten – sowohl von Seiten der externen Expertinnen und Experten, als auch von den vier Fraktionen hier im Niedersächsischen Landtag.

Wir beraten heute abschließend den Antrag von SPD und CDU „Behandlungsqualität für Patientinnen und Patienten entscheidend verbessern – sektorenübergreifende Versorgung weiterentwickeln, Regionale Gesundheitszentren einführen“. Ich denke, es ist ein gutes Zeichen, dass alle Fraktionen diesem Antrag im Ausschuss zugestimmt haben und damit dem Wunsch nach einer zügigen Umsetzung zum Ausdruck bringen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich komme aus dem Wahlkreis Unterweser. Dieser erstreckt sich über die beiden Landkreise Cuxhaven und Osterholz. In Teilen dieser beiden Landkreise haben wir Probleme, die fachärztliche Versorgung dauerhaft sicherzustellen. Daher ist die Region ein Paradebeispiel dafür, wie sinnvoll es ist, die doppelte Facharztschiene abzuschaffen. Wir werden es in vielen ländlichen Regionen zukünftig nicht gewährleisten können, doppelte Angebote zur fachärztlichen Versorgung im stationären und ambulanten Bereich vorzuhalten. Vielerorts gelingt dies schon heute nicht mehr. Mit der Aufhebung der getrennten Versorgungsstrukturen ambulant und stationär schaffen wir die Grundlage zur Sicherung für eine flächendeckende fachärztliche Versorgung aller Menschen in Niedersachsen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin unserer Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Birgit Honé sehr dankbar für ihre Initiative zur Einführung des Modellprojekts „Regionale Versorgungszentren“. Eines dieser drei Modellprojekte findet im Cuxland statt, in Nordholz in der Gemeinde Wurster Nordseeküste. Sowohl der Landkreis Cuxhaven als auch die Gemeinde Wurster Nordseeküste unterstützen dieses Modellprojekt und beteiligen sich auch intensiv daran, weil sie es als Chance für

die Region sehen. Weitere Regionale Versorgungszentren könnten entstehen. Planmäßig soll das Zentrum am Ende des Jahres in Betrieb gehen.

Meine Damen und Herren,

die Erfahrungen aus diesem Modellprojekt, aber auch der beiden anderen Modellprojekte in Alfeld und Nordenham, werden dabei helfen, an geeigneten Standorten in Niedersachsen auch Regionale Gesundheitszentren modellhaft einzuführen. Das Konzept der Regionalen Gesundheitszentren orientiert sich an den Empfehlungen des Sachverständigenrates im Gesundheitswesen auf Bundesebene. Ich habe große Hoffnungen, dass diese Einrichtungen bei Erfolg des Modellvorhabens in die Regelversorgung überführt werden können. Dies wäre ein weiterer Baustein, um die medizinische Versorgung im ländlichen Raum sicherzustellen. Regionale Gesundheitszentren sind durch ihre ambulante Rund-um-die-Uhr-Versorgung, eine bettenführende Pflegeeinheit und optionale Erweiterungen eine gute Lösung für alle Regionen, wo der Erhalt eines Krankenhauses langfristig infrage steht oder entsprechende Angebote bislang fehlen. Mit der Schaffung Regionaler Gesundheitszentren gehen wir neue Wege, um knapper werdende Personalressourcen in der Fläche effektiver einzusetzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gründet aus meiner Sicht aus vielen Debatten, die wir gemeinsam in der Enquetekommission geführt haben. Der Ansatz, die Übertragung medizinischer Tätigkeiten auf nichtärztliche Gesundheitsberufe ist ein wichtiger Ansatz für die Aufwertung der pflegerischen und nichtärztlichen Berufe. Auch das haben wir an verschiedenen Stellen in der Enquetekommission diskutiert.

Daher werden wir die Ausschussberatungen zu diesem Antrag auch konstruktiv begleiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.